

OekoNet – Praxisforschungsnetz Bayern

Projektvorstellung & erste Ergebnisse aus der Betriebsentwicklung

LfL-ExpertenTalk am 29.09.2025

Gerlinde Toews-Mayr, Jakob Breitsamer (IBA – Agrarökonomie)

Sabine Obermaier (IAB – Agrarökologie)

Antonia Knümann (LVÖ)

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Inhalte des ExpertenTalks

I. Projektziele & Forschung

II. Aufbau & Organisation des Netzwerks

III. Betriebswirtschaft & Datenmanagement



Projektziele & Forschung

Sabine Obermaier (LfL – Institut für Agrarökologie u. Biologischen Landbau IAB)



Projektziele OekoNet

Förderung und Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Bayern!

- Aufbau eines **partizipativen Forschungs-Praxis-Netzwerks**
 - Beteiligung von Ökobetrieben, Beratern und Wissenschaftlern
 - Etablierung einer **Forschungsinfrastruktur mit zentralen Kerndaten**
 - Grundlage für zukünftige **Drittmittelprojekte** → „**Forschungsplattform**“
- 👉 **Kernidee:** Gemeinsame Entwicklung, Forschung & Praxis vernetzen



Projektziele OekoNet

- Aufbau von Strukturen & partizipative Zusammenarbeit
- Auswahl & Begleitung von **16 Ökobetrieben in Bayern** (Pflanzenbau, Milchvieh)
- Entwicklung von **2 Forschungsprojekten** bis zur Antragseinreichung (BMEL/BLE, StMELF)
- **Evaluation des Netzwerks & Partizipation** am Projektende

Erfahrungen & Empfehlungen für partizipative Zusammenarbeit

Entscheidungsvorlage: Beendigung / Änderung / Weiterführung

→ Trägerschaft, Ausrichtung, Netzwerkgröße



Übergeordnete Ziele



- Ökologischen Landbau voranbringen
 - Aufbau einer Forschungsplattform
- Netzwerk – partizipativer Forschung –
was muss man beachten?



Fragen zum Vortrag



Aufbau & Organisation des Netzwerks

Antonia Knümann (LVÖ)



Aufbau des Netzwerks

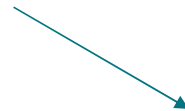


LVÖ
Bayern Landesvereinigung für den
ökologischen Landbau in Bayern e.V.



Koordination
und
Projektleitung

Projektpartner



OekoNet
Öko-Praxis-Forschungsnetz Bayern

Laufzeit: 01.12.2022 bis 30.11.2026



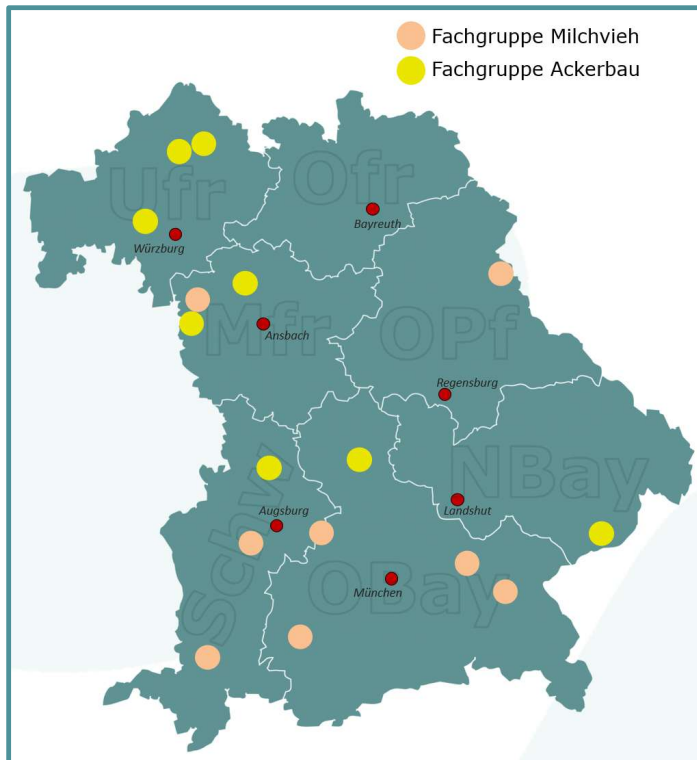
Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Aufbau des Netzwerks

Bio-Betriebe



16 Betriebe:

Haupterwerb

8 Schwerpunkt Ackerbau

8 Schwerpunkt Milchkuhhaltung

Mitglieder der 4 Bioverbände

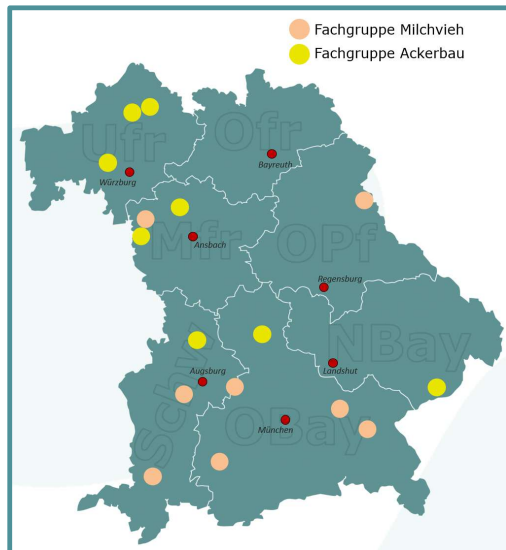
Interesse an Forschung und Zeit

BMEF-Abschlüsse



Aufbau des Netzwerks

Bio-Betriebe



Öko-Beratung



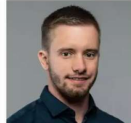
Sebastian Erl
Ackerbau und Rinderberater
Oberpfalz
sebastian.erl@bioland.de



Dieter Sixt
Region Südbayern
Milchvieh | Mutterkühe | Mastrieder
dieter.sixt@bioland.de



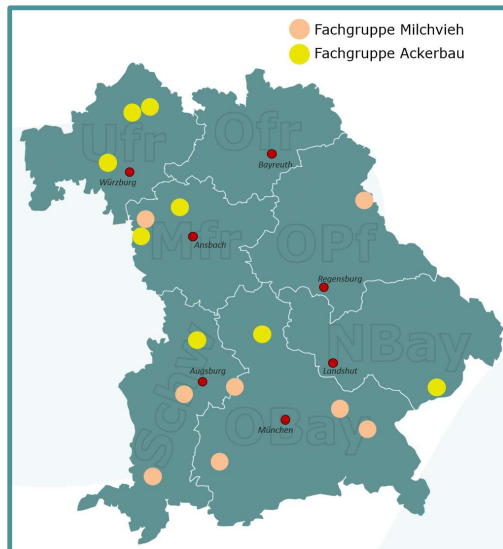
STEFAN VEEH
Ackerbau, Rinderhaltung



MAXIMILIAN BOTT
Rinderhaltung, Ackerbau

Aufbau des Netzwerks

Bio-Betriebe



Öko-Beratung



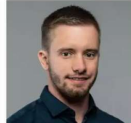
Sebastian Erl
Ackerbau und Rinderberater
Oberpfalz
sebastian.erl@bioland.de



Dieter Sixt
Region Südbayern
Milchvieh | Mutterkühe | Mastrieder
dieter.sixt@bioland.de



STEFAN VEEH
Ackerbau, Rinderhaltung



MAXIMILIAN BOTT
Rinderhaltung, Ackerbau

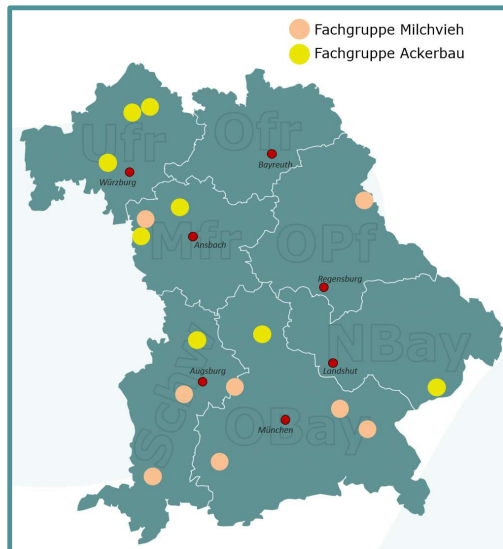
Forschung



- Institut für Agrarökologie und Biologischen Landbau (IAB)
- Institut für Agrarökonomie (IBA)

Aufbau des Netzwerks

Bio-Betriebe



Öko-Beratung



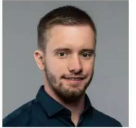

Sebastian Erl
Ackerbau und Rinderberater
Oberpfalz
sebastian.erl@bioland.de



Dieter Sixt
Region Südbayern
Milchvieh | Mutterkühe | Mastin-
der
dieter.sixt@bioland.de




STEFAN VEEH
Ackerbau, Rinderhaltung



MAXIMILIAN BOTT
Rinderhaltung, Ackerbau

Forschung



- Institut für Agrarökologie und Biologischen Landbau (IAB)
- Institut für Agrarökonomie (IBA)

LVÖ
Bayern

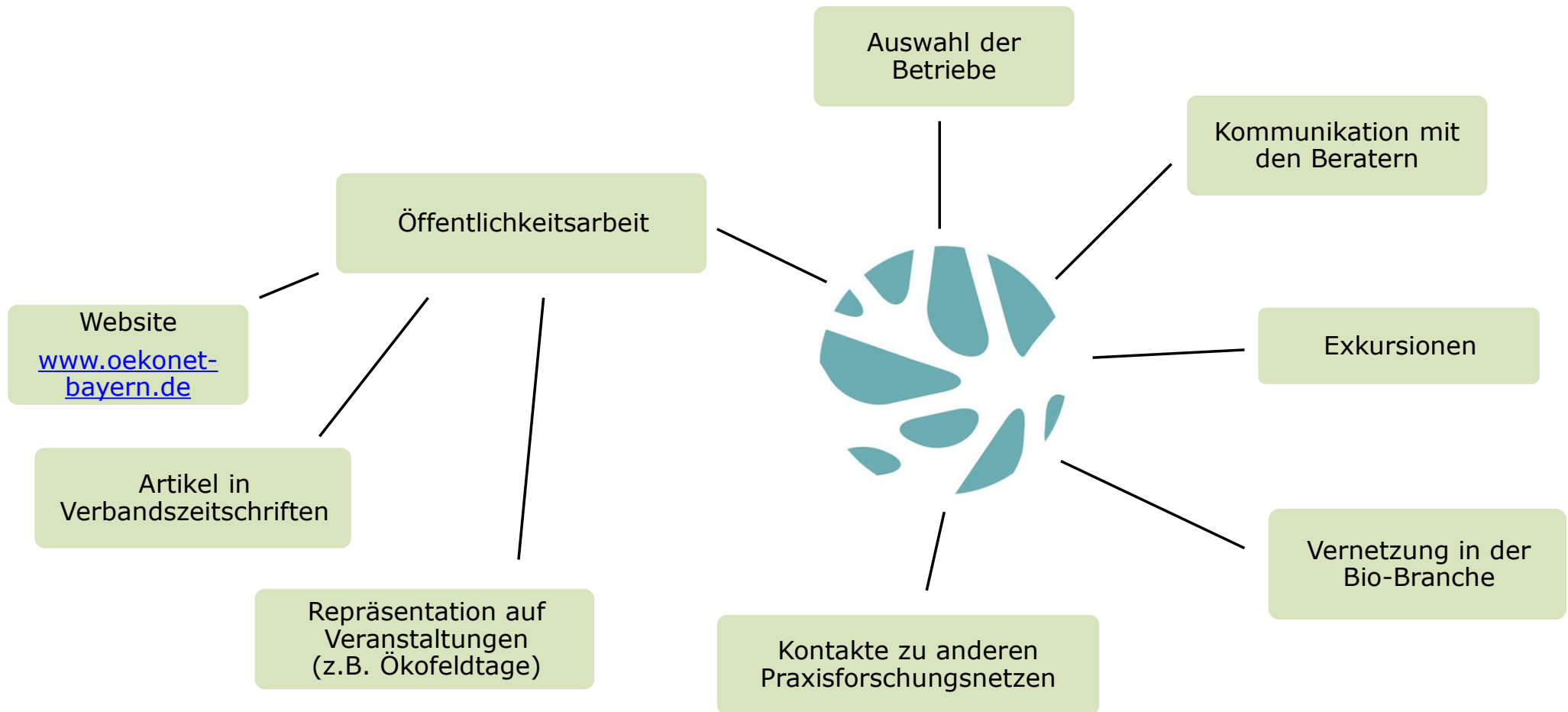
Landesvereinigung für den
ökologischen Landbau in Bayern e.V.



Antonia Knümann
Wissenstransfer OekoNet; Öffentlichkeitsarbeit und
Veranstaltungen



Aufgaben der LVÖ im OekoNet



Arbeit im Netzwerk



Fragen zum Vortrag



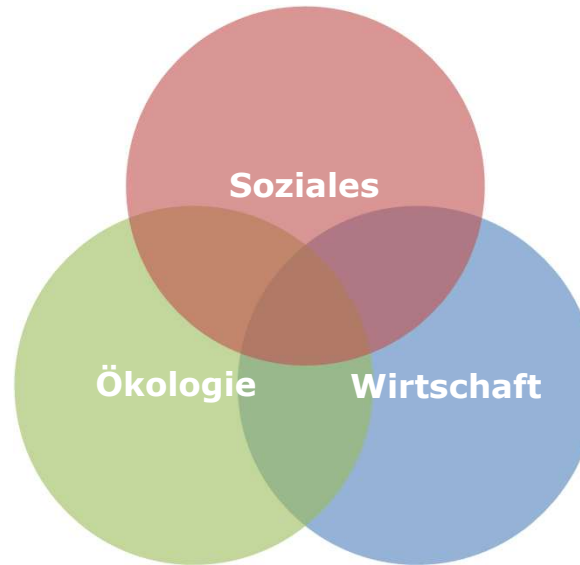
Betriebswirtschaft & Datenmanagement

Gerlinde Toews-Mayr, Jakob Breitsamer (LfL – Institut für Agrarökonomie)



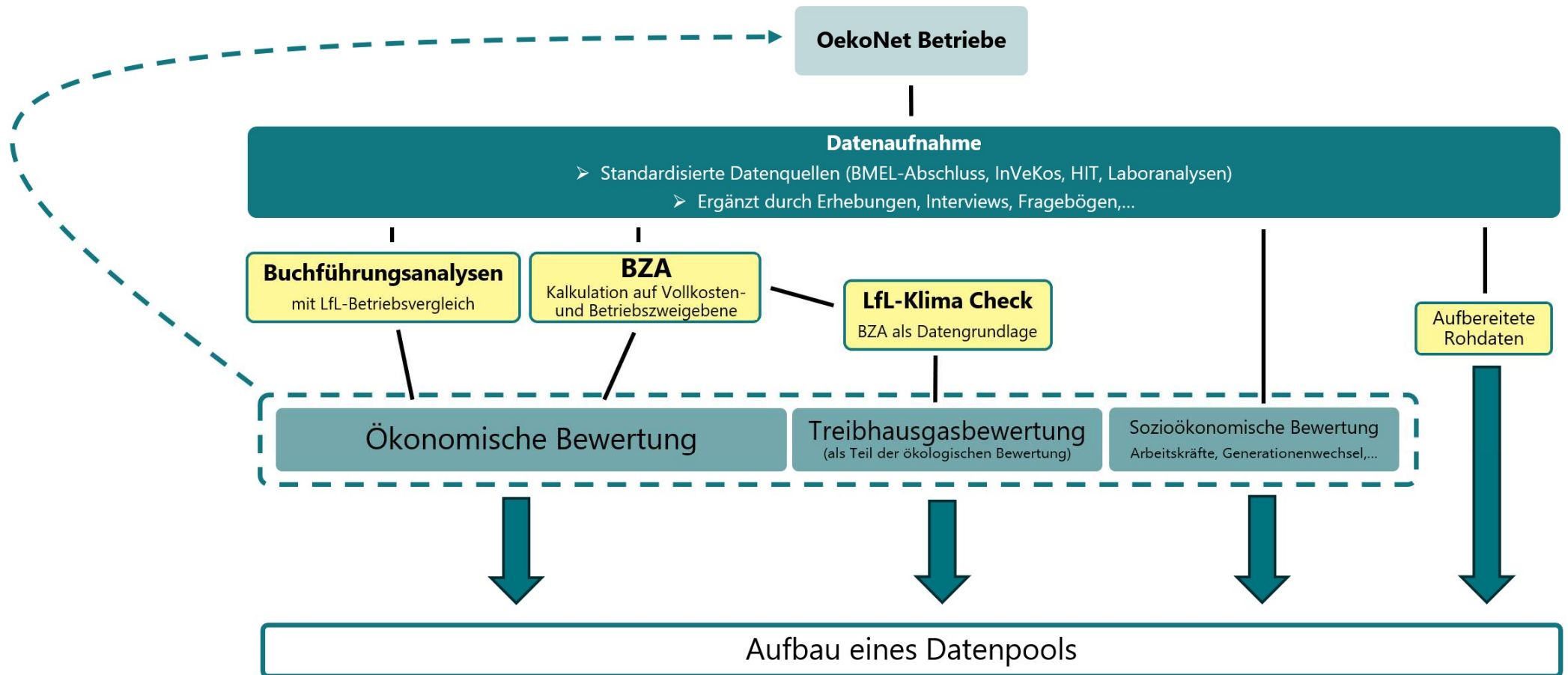
Betriebsanalyse im OekoNet

Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit



„Um die Betriebe zu charakterisieren [...] sollen neben den allgemeinen Betriebsdaten Parameter der Zukunftsfähigkeit, des unternehmerischen Erfolgs oder der Arbeitskräfteausstattung erhoben werden. [...] Die Umweltwirkung und Ressourceneffizienz der Bewirtschaftung wird anhand von Treibhausgasemissionen, Ammoniakemissionen, Flächeneffizienz sowie anhand von Stickstoff-, Phosphat- und Kaliflüssen beurteilt“
(Auszug aus dem Projektantrag)

Datenfluss im OekoNet



Fachgruppentreffen Ökonomische Auswertung

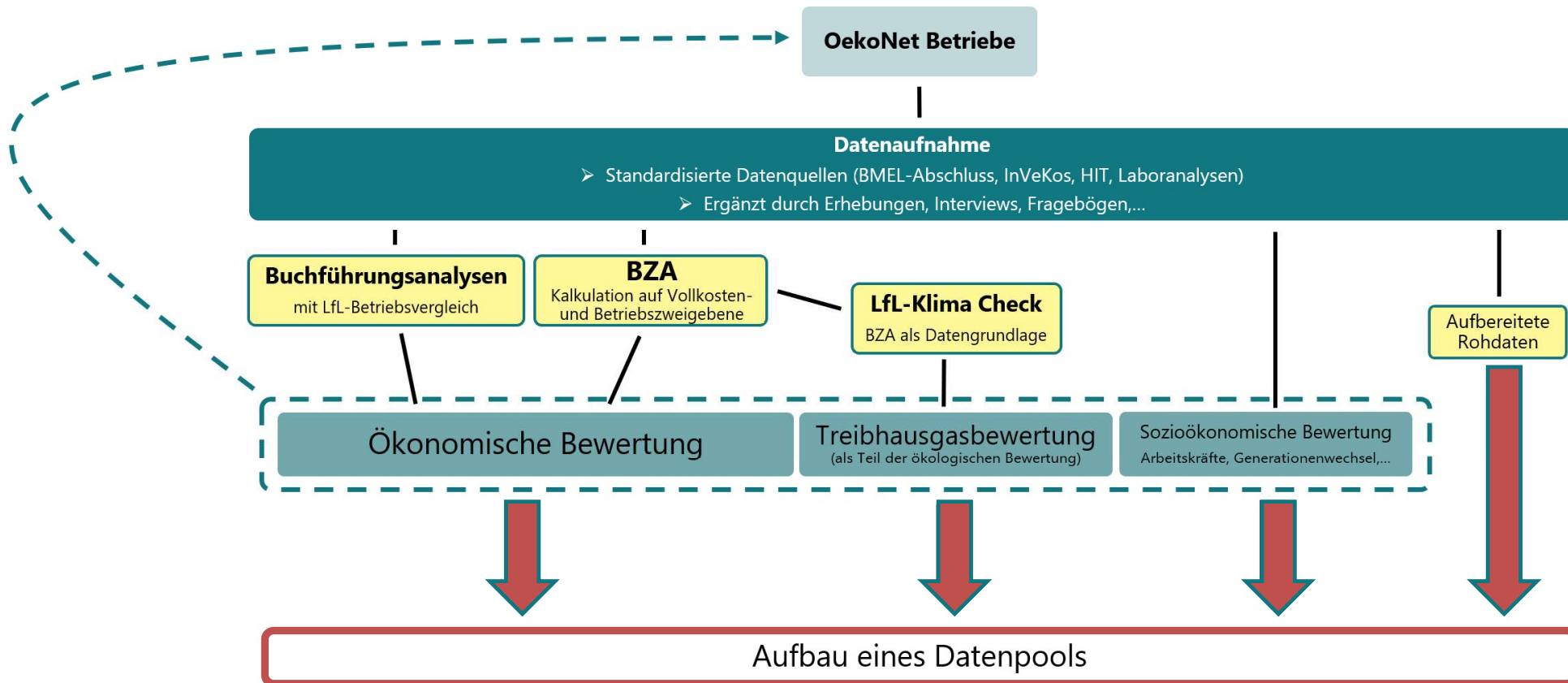
Transparenz



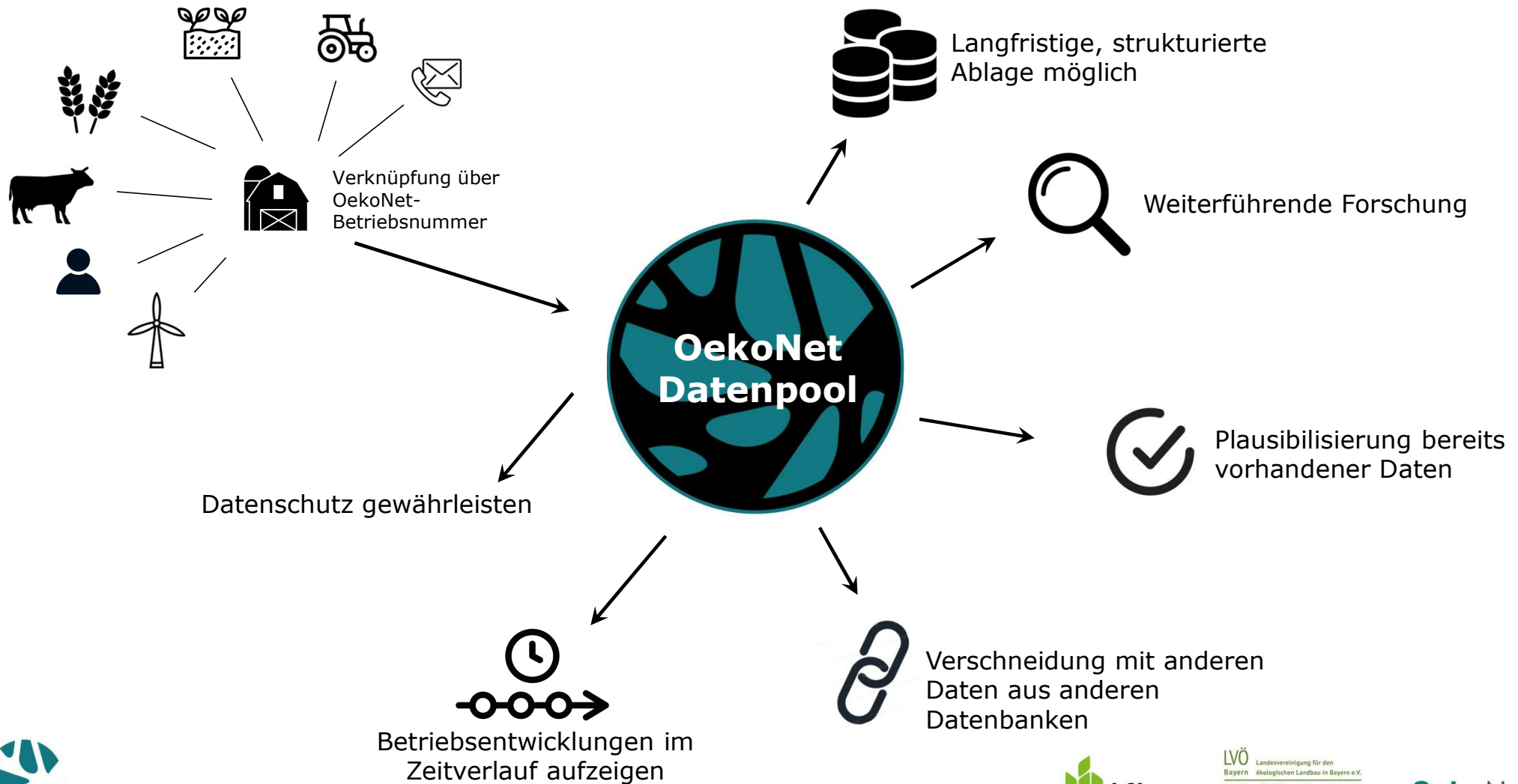
Vertraulichkeit



Datenfluss im OekoNet



Ziele und Vorteile des Datenpools



Strukturdaten zu den Betrieben



Ackerbaubetriebe (8)

- Flächenausstattung:
 - 100 - 270 ha AF
 - wenige ha Grünland (extensiv)
- Viehhaltung:
 - 5 Betriebe viehlos
 - 1 x Legehennen, 1 x Mutterkühe, 1 x Mastfärsen
- Anbau vieler verschiedenen Kulturen: Hirse, Mohn, Süßlupinen, Kürbis, Kichererbsen, Hanf, Feldgemüse, (Experimentierflächen)

Milchkuhbetriebe (8)

- Flächenausstattung:
 - 46- 146 ha LF
 - 2 x reine Grünlandstandorte
 - 6 x Gemischtstandorte mit Ackerfutterbau
- Herdengröße: 42-115 Milchkühe
- Milchleistung: 6.400 - 8.100 kg/Jahr



Buchführungsanalyse

Methoden

Die Buchführungsanalyse

- ermöglicht die gesamtbetriebliche Sicht – Unternehmensebene
- macht Betriebsentwicklungen sichtbar
- ist wesentlicher Bestandteil des Datenpools im OekoNet und Grundlage für aufbauende Auswertungen wie Betriebszweigauswertung und KlimaCheck

Der LfL- Betriebsvergleich

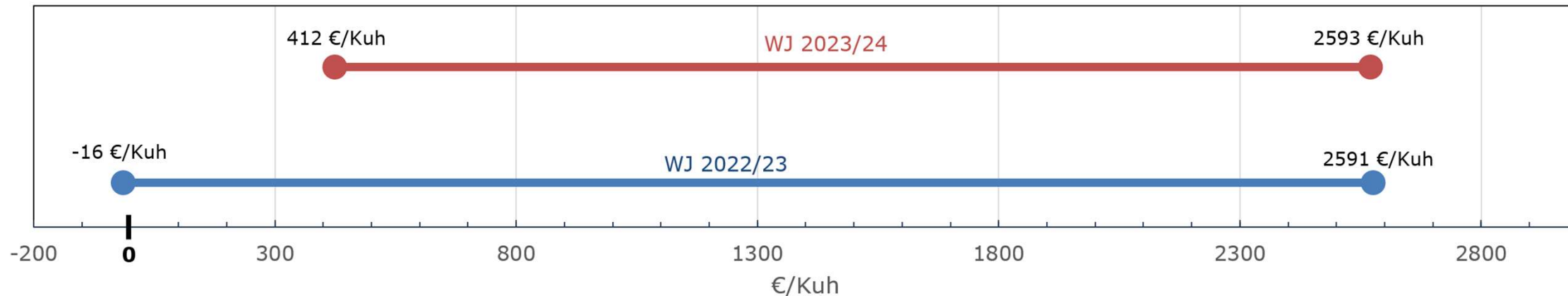
- Vertikal: vergleicht zwischen den drei Wirtschaftsjahren 22/23, 23/24 und 24/25
- Horizontal: vergleicht den Einzelbetrieb mit einer Vergleichsgruppe (20 ähnlichste Betriebe)

<https://www.lfl.bayern.de/iba/unternehmensfuehrung/059262/index.php>



Buchführungsanalysen mit LfL- Betriebsvergleich - Milchkuhbetriebe

Zeitraumechter Gewinn der OekoNet-Milchkuhbetriebe je Milchkuh (Bandbreite)

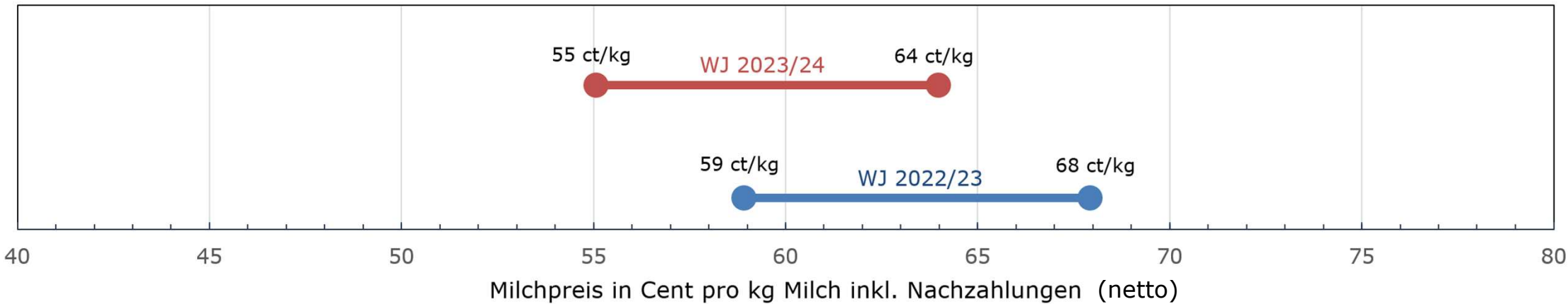


- Zeitraumechter Gewinn inkl. Prämien
- Haupt-Einflussfaktoren auf den Gewinn:
 - Produktionskosten, vor allem Futterkosten
 - Erzeugerpreise, vor allem Milchpreis
 - Milchleistung
- Gewinne im WJ 2023/24 gegenüber dem Vorjahr gesunken



Buchführungsanalysen mit LfL- Betriebsvergleich - Milchkuhbetriebe

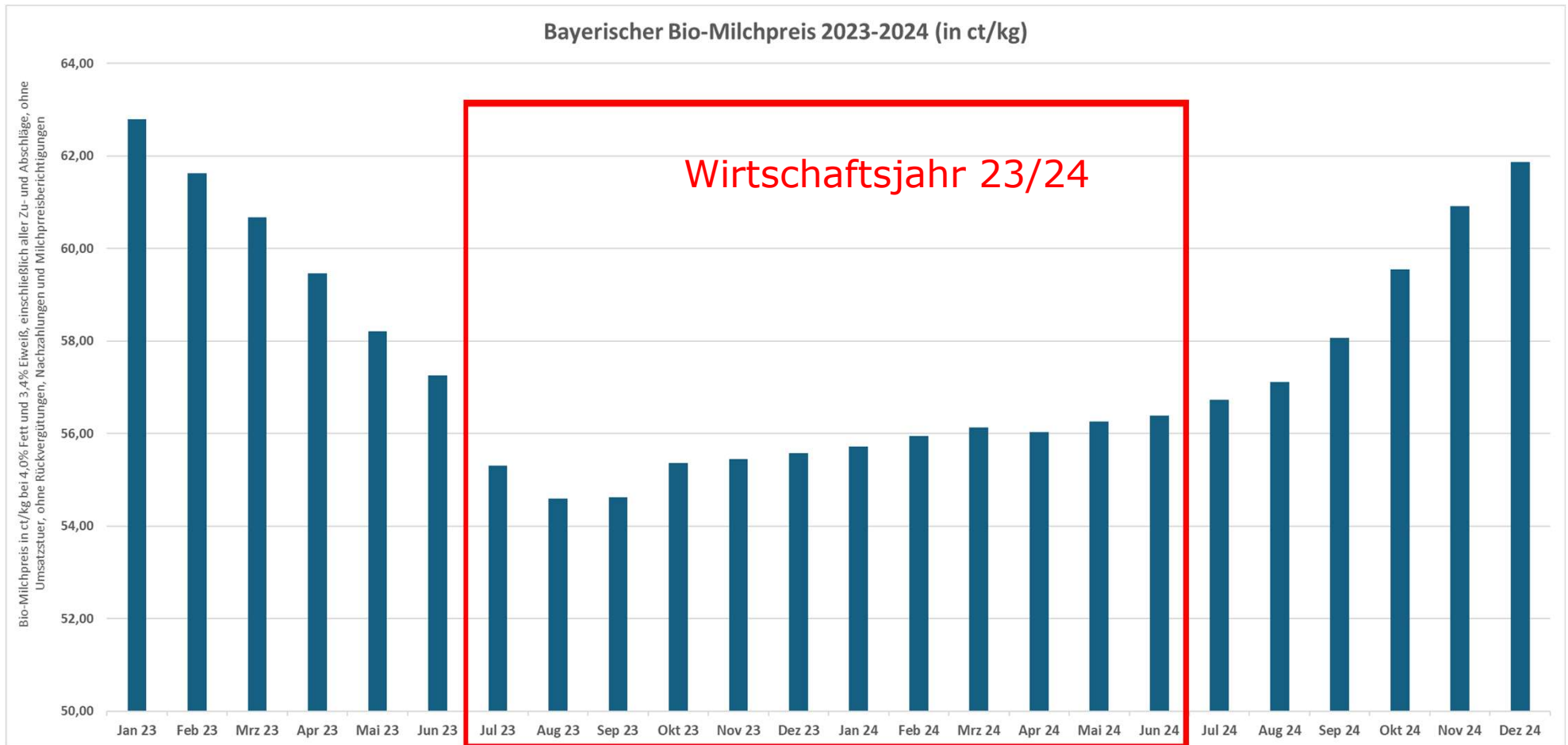
Erzielter Milchpreis der OekoNet-Betriebe (Bandbreite)



- verschiedene Molkereien
- Unterschiede bei Inhaltsstoffen: Zu- und Abschläge
- Rückgang gegenüber Vorjahr und dann stagnierender Bio- Milchpreis im WJ 2023/24

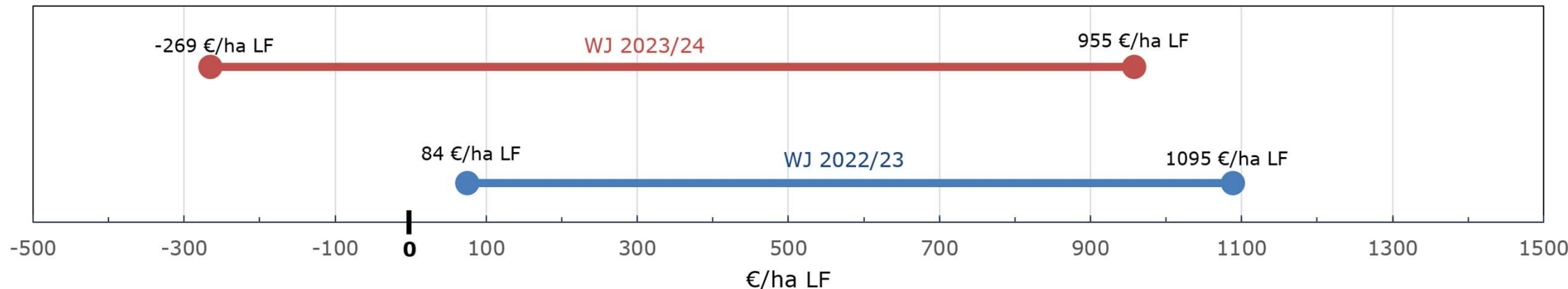


Durchschnittlicher Bayerischer Bio- Milchpreis



Buchführungsanalysen mit LfL- Betriebsvergleich - Ackerbaubetriebe

Zeitraumechter Gewinn der OekoNet- Ackerbau- Betriebe je ha LF (Bandbreite)



Gründe für hohe Gewinnunterschiede:

- Kulturen: Hackfrüchte und besondere Kulturen mit höherer Wertschöpfung trugen wesentlich zu höheren Gewinnen pro Hektar bei
- Ertragseinbußen und – ausfälle 2023: Trockenheit (Unterfranken), Hagelschäden, „Experimentierflächen“
- Ertragseinbußen und – ausfälle 2024: Schilfglasflügelzikade SBR bei Zuckerrüben (geringere Zuckergehalte), Juni- Hochwasser
- große Unterschiede bei Maschinenkosten
- stark variierende Erträge, z.B. Winterweizen 20-89 % des konv. Durchschnittsertrags



Betriebszweigauswertungen (BZA)

Ziele

- Vollkostenrechnung
- Vergleichbarkeit der Wirtschaftlichkeit der Produktion zwischen den Betrieben unabhängig von Faktorausstattung
- genaue Analyse der wichtigsten Betriebszweige
- Stärken und Schwachstellen erkennen

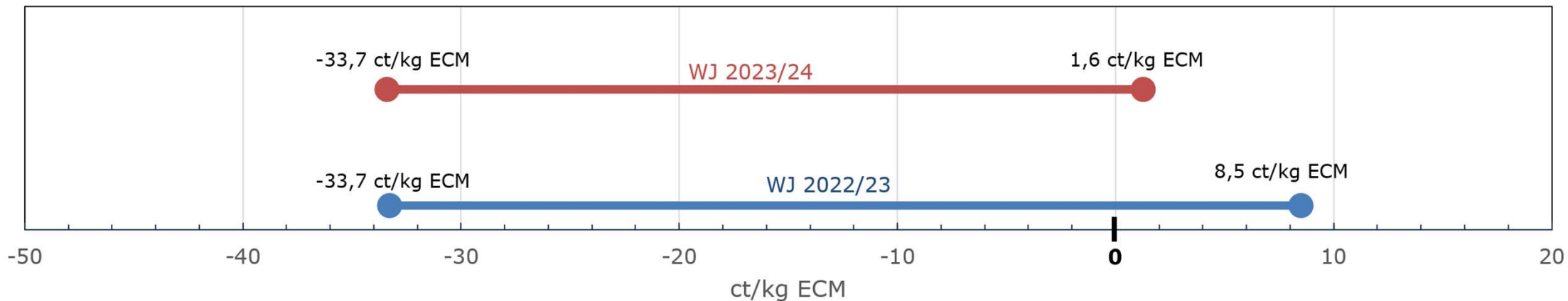
Methoden

- Zusammenarbeit mit der RWB Revisions- und Wirtschaftsberatungs- GmbH
- Software BZA office
- Aufteilung aller Erträge und Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Buchführung als Leistungen und Kosten auf die einzelnen Betriebszweige
- Ergänzung um die kalkulatorischen Kostenansätze für eigene Arbeit, eigenes Kapital, eigene Fläche
Berechnung des kalkulatorischen Betriebszweigergebnisses (kalk. BZE =Unternehmergewinn)
- Persönliche Ergebnisbesprechung und Gruppenauswertung in den Fachgruppentreffen



Betriebszweigauswertungen (BZA) - Milchkuh

Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis Milchkuh inkl. Färse (Bandbreite)



Im WJ 2022/23 erzielten 3 von 7 Betrieben ein positives Ergebnis und konnten in der Milchproduktion volle Faktorentlohnung und einen Unternehmergewinn erreichen.

Im WJ 2023/24 nur noch ein Betrieb.

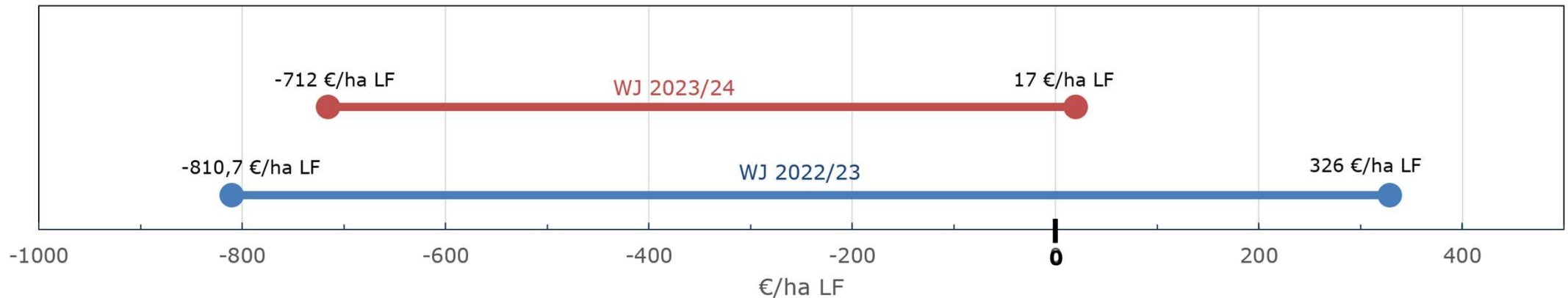
Gründe: schlechtere Grobfutterqualitäten, niedrigere Milchleistungen, gesunkener Milchpreis

größte Kostenblöcke: Arbeitskosten und Futterkosten



Betriebszweigauswertungen (BZA) - Ackerbaubetriebe

Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis Bodenproduktion der Ackerbaubetriebe (Bandbreite)



Bodenproduktion = Marktfruchtbau, Energiefrüchte, Futterbau

Verfahren Klee gras- und Zwischenfruchtanbau (Stickstoff- Fixierung) gehen nur mit Kosten ein.

Im WJ 2022/23: zwei Betriebe mit positivem Ergebnis.

Im WJ 2023/24: nur ein Betrieb, bei insgesamt besseren BZA- Ergebnissen gegenüber dem Vorjahr

größte Kostenblöcke: Maschinenkosten und Arbeitskosten

 Vielfalt der Kulturen schränkt Vergleichsmöglichkeit ein

Vorgehensweise Betriebszweigauswertung

- Kalkulatorische Kostenansätze
 - Arbeitszeit: 25 €/Akh für Betriebsleiter; 20 €/Akh für andere
 - Fläche: individueller Pachtansatz
 - Gebundenes Kapital: Zinsansatz 4% p.a.
- Bewertung innerbetrieblicher Kosten zu Produktionskosten
- Keine Bewertung von Wirtschaftsdünger und N₂-Fixierung durch Leguminosen: Berechnung des kalk. BZE über die gesamte Bodenproduktion
- Förderung: Entkoppelte Betriebsprämien (= Basisprämie, Umverteilungsprämie, Junglandwirtprämie, Ökoregelungen) nicht in BZA enthalten



Umsetzung der ökonomischen Erkenntnisse in den OekoNet- Betrieben

Ergebnisse aus Befragung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter

Bereits umgesetzte Verbesserungen aufgrund der Erkenntnisse aus zwei Jahren Betriebszweigauswertung



- **Arbeitszeit:** Entmistungsroboter angeschafft, Konzentration auf größere Abnehmer, weniger arbeitsintensive Privatkunden
- **Kraftfuttereinsatz:** erhöht oder gesenkt
- **Fruchtfolge/Kulturwahl:** bestimmte Kulturen im Ackerbau ersetzt, Straffung der Fruchtfolge, stärkere Konzentration auf sichere Kulturen, eigene Experimente auf kleinere Flächen begrenzt, Kleegrasanbau reduziert
- **Kosten:** Bemühungen, variable Kosten zu verringern, Lohnkosten wurden reduziert, insgesamt intensiverer Blick auf Kosten

Im weiteren Projektverlauf zu erwarten:

- Weitere Verbesserungen in den Betrieben
- Erfolg der betrieblichen Anpassungen
- Weitere Auswirkungen von Rahmenbedingungen auf die OekoNet- Betriebe
- Betriebsstrategien deutlicher erkennbar



LfL- KlimaCheck

Methoden

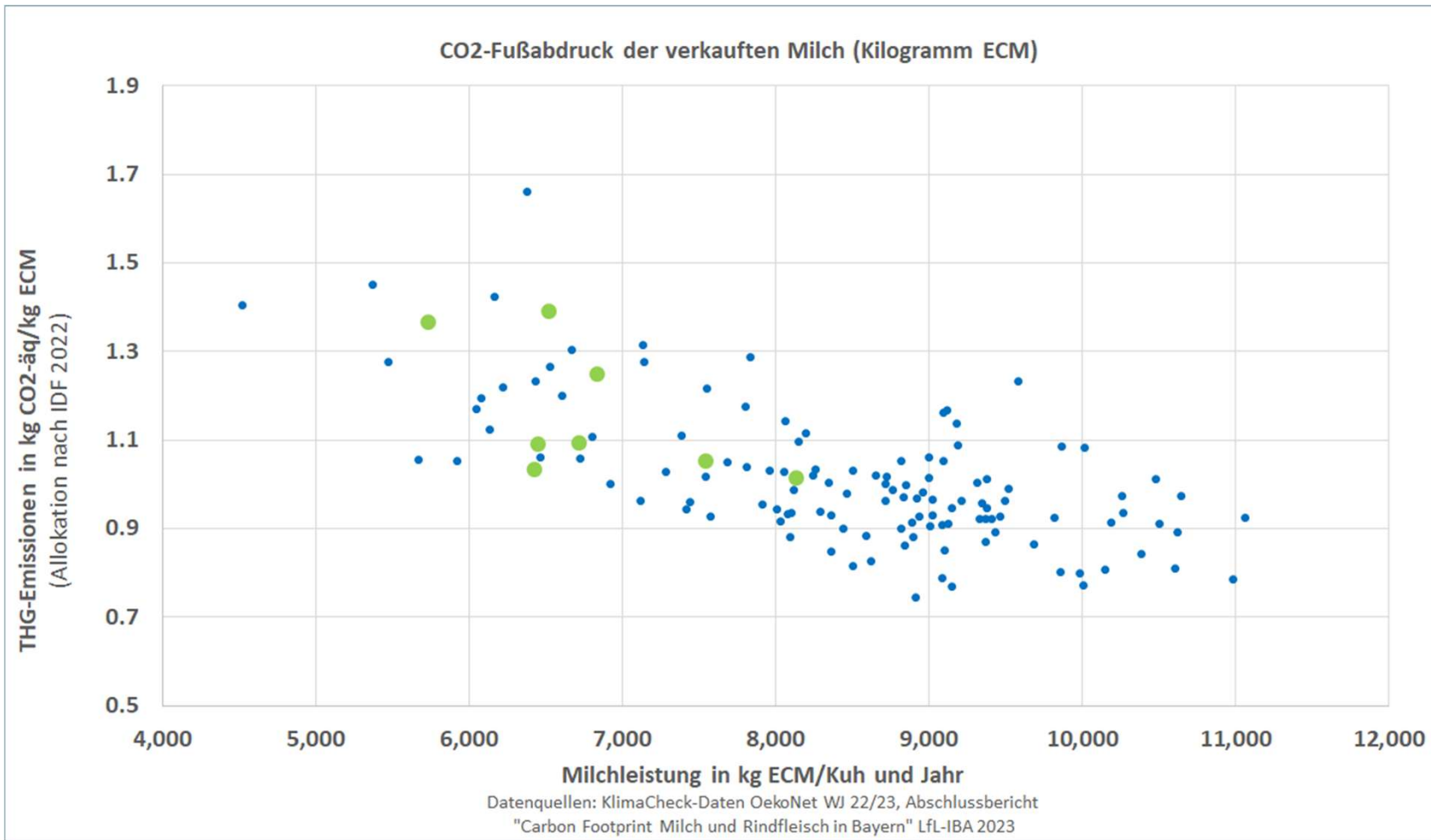
- Berechnung der Treibhausgasemissionen der OekoNet-Betriebe auf gesamtbetrieblicher Ebene sowie auf Produktebene mithilfe des LfL-KlimaChecks

<https://www.lfl.bayern.de/iba/agrarstruktur/296549/index.php>

- Nutzen der Daten aus BZA-Office
- Erarbeitung von methodischen Grundlagen zur Anpassung des LfL- KlimaChecks für den Ökolandbau
- Erster Baustein einer ökologischen Nachhaltigkeitsbewertung: weitere Bewertungen notwendig zu Nahrungskonkurrenz, Biodiversität, Humus



THG- Emissionen der OekoNet- Milchkuhbetriebe im Vergleich



-  OekoNet- Betriebe
-  konventionelle Betriebe aus Bayern



Fazit zu den ersten Ergebnissen im OekoNet

- Datenbereitstellung: Nutzen für Projekt und im Einzelbetrieb ist win-win- Situation
- Offenlegung der ökonomischen Daten in den Fachgruppen führt zu deutlichem Mehrwert
- Vertrauensvolle Atmosphäre und Datenschutz dafür Voraussetzung
- Anbauvielfalt, verschiedene Formen des Nährstoffeintrags im Ökolandbau und (noch) nicht an den Ökolandbau angepasste Tools erschweren die ökonomischen Auswertungen
- Bandbreiten bei Gewinnen und Erträgen sehr groß
- Unterschiedliche Betriebsstrategien im Ökolandbau
- OekoNet- Betriebe reagieren schnell und sind offen für Forschung
- Lange Laufzeit wichtig für Aufbau von Betriebsnetz und Datenpool

⇒ Es lohnt sich einzelbetrieblich hinzusehen!

⇒ Ökonomische Analysen und Beratung führen zu betrieblichen Verbesserungen und Weiterentwicklung des Ökolandbaus.

⇒ OekoNet- Daten können für Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt werden.



Kontakte

**Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Fragen
sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit!**

Im Bereich Systementwicklung Ökolandbau & Forschung



Sabine Obermaier

Telefon 08161/8640-2656

sabine.obermaier@lfl.bayern.de

LfL- IAB Freising, Lange Point 12

Im Bereich Betriebswirtschaft und Datenmanagement



Gerlinde Toews-Mayr

Telefon 08161/8640-1471

gerlinde.toews-mayr@lfl.bayern.de

LfL – IBA München, Menzinger Straße 54



Fragen zum Vortrag



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

